



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1735

Verzeichnuß Der merckwürdigen Sachen/ Welche Jn diesen Theil
begriffen seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Verzeichnuß

Der merckwürdigen Sachen /

Welche

In diesen Theil begriffen seynd.

Die Zahl bedeutet nicht das Blat / sonder die Ziffer am Rand.

A.

Abtödtung verlangt GOTT zu einen
Geschenck. 187

Agathâ der Heil. Jungfrauen Marter. 1062.

Al. Gebrauch/ und Nutzbarkeiten. 373

Altar = Sacrament ein besonderes Anzei-
gen der Erniedrigung/ und Lieb Christi
gegen uns. 308. seq. 320

Altar = Sacrament ein Testament der Lie-
be. 321. seq.

Altar = Sacrament ein vierfaches Opfer. 315. seq.

Altar = Sacrament ist ein Mittheilung al-
ler Gütther Christi. 317

Altar = Sacrament genossen was es in uns
würde. 318

Altar = Sacrament ein Weeg = Zehrung/
und Schutz wider den höllischen Feind. 319

Altar = Sacrament stärckt in Tod. 863

Ampt / so einer hat / muß er recht richten/
und in fremdes sich nicht einmischen. 483. seq.

Aemter / so einen nicht zustehen / auf sich
nehmen / bringt vile Unheyl. 486. seq.

Aemter / und Promotionen wie begürrig
sie gesucht werden. 532

Aemter und Promotionen werden offft von
untauglichen angesuchet / und ihnen er-
theilet. 533

Aemter werden für die Leut / nicht Leut
für die Aemter gesucht. 533. seq.

Aemter müssen denen Tauglichsten verlie-
hen werden. 535. seq.

Aemter so sie Untauglichen verliehen wer-
den / wer die Verantwortung habe. 536. seq.

Aemter / so sie verliehen werden / muß der
alleinige Adel / und Freundschaft / wann
übrige Verdienst manglen / nicht ange-
sehen werden. 538

Aemter müssen uns Geld nicht verkauft
werden. 539

Aemter wem sie sollen verliehen werden. 540

Andacht zu Maria ein Kenn = Zeichen un-
serer Gnaden = Wahl. 646. seq. 659

Andreas der erste Christ. 9

Andreas ist weit von aller Schmeichlerey. 22.

Anna / die Mutter Maria / wie sie ihre zeit-
liche Gütther angewendet. 975

Anna Lebens = Beschaffenheit = und Ver-
gleichung mit dem Evangelischen Acker. 973

Anna beglückte Handelschafft um das kost-
bare Perl Mariam. 974. seq.

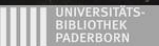
Anna verschiedene Tugenden. 976

Anna Glück bey ihrer Handelschafft. 977

Anna von GOTT ertheiltes Glück und
Gnaden. 977. seq.

Antonius / zugenannt der Paduaner / ein
allgemeiner Wunderthäter. 938

Antonius ein getreuer Bürg für verlohrene
Leibs / und Seelen = Gütther. 940. seq.



Register

- Antonius angeruffen bringt zurück ver-
 lohne Leibs-Güther. 940. seq.
 Antonius nöthiget einen Verdammten ein
 zurück behaltene Quittung aus der Höl-
 zu bringen. 943
 Antonius angeruffen bringt zurück ver-
 lohne Seelen-Güther. 945. seq.
 Antonius mit Samuel verglichen. 943
 Antonius bekehret mit einer Unred 22.
 Mörderer. 948
 Antonii verschiedene Lob-Sprüche. 940
 Antonii Gutthat / da eine frevelhaft nicht
 erkennet / wie sie gestrafft worden.
 941
 Antonii Hülfleistung in Sünden der Un-
 lauterkeit. 945
 Antonii Kleid / womit ein unrein ange-
 sochtene geholfen worden / mit denen
 Kleidern Stephani / und Mantel Jo-
 sephs verglichen. 946. seq.
 Antonii Fürbitt ist beständig anzuruffen.
 950
 Antonio wegen Zurückbringung der ver-
 lohnen Güther gibt Zeugnuß ein Wahr-
 sager. 943
 Aposteln herrliche Lob-Sprüche. 625
 Aergernissen werden vor anderen Sün-
 den gestrafft. 700
 Aergernissen wie man ihm soll zu nutzen
 machen. 700. seq.
 Aergerniß nehmen ist ein Schwachheit
 in der Tugend. 702
 Armb wunderthätige. 35
 Arme wie hoch sie geschätzt werden. 583
 Augen sind zu bewahren. 504
 Augen sind Urheber anderer Laster. 505
 Augen haben zwey Nemter / sehen / und
 weinen. 505
 Augen müssen büßen / was auch andere
 Glieder gesündigt. 505
 Augen-Fürwitz hat Petro / und Magda-
 lenä geschadet. 506
 Augen seynd behutsam zu verwahren / for-
 derist von Anschauung unreiner Bil-
 der. 783
 Augen des Leibs / und Gemüths seynd
 unterschiedlich beschaffen. 720
 Augen abtöden ist peynlich in geistlichen
 Stand. 1067
 Augustinus hat zwar wenig Wunder ge-
 würcket / doch ist er selbst das gröste
 Wunder. 1017. seq.
 Augustinus hat aus Sünden Tugenden ge-
 machet. 1024. seq.
 Augustinus macht aus seinen Unwissenhe-
 ten Lehr-Satz. 1027. seq.
 Augustinus mehr / als Salomon. 1031. seq.
 Augustinus wie er Pelogium bestritten.
 4037
 Augustini lasterhaftes Leben / und Irre-
 thum. 1019. 1033
 Augustini wunderbare Bekehrung / Krafft
 Dero er aus Augustino ein Augusti-
 num, aus einen Cherub ein Seraphim ge-
 macht. 1020. seq.
 Augustini Weißheit. 1021
 Augustini natürliche Weißheit. 1032
 Augustini wahre Weißheit. 1034. seq.
 Augustini Weißheit in Bestreitung der
 Ketzer. 1036
 Augustini Weiheit in Verfassung seiner
 Bücher. 1041
 Augustini Lieb gegen Gott / und andere
 Tugenden. 1022. seq. 1040
 Augustini Demuth. 1038. seq.
 Augustini Bücher der Bekandtnuß. 1025.
 1038
 Augustini Bücher der Widerrufung.
 1027. 1039.
 Augustini Schrifften mit den Tempel Sa-
 lomons verglichen. 1042
 Augustini Lob-Sprüche. 1031
 Augustini Chor-Herren-Orden wie herr-
 lich. 1029
 Augustini Ehr von seinen Ordens-Kün-
 dern. 1043
 Augustino gefertigtes Elogium. 1044
- B.
- Barbara ein himmlisches Schiff sicher an
 das Gestatt der glücklichen Ewigkeit
 zu kommen. 858. seq.
 Barbara in einen Thurn zur Sicherheit
 ihrer Jungfrauschafft verschlossen / schlägt
 aus irdische Ehr-Verlobungen / und
 ergibt sich Christo. 859. seq.
 Barbara ein Schiff / so sich selbst an das
 Gestatt der Ewigkeit glücklich gebracht.
 860. seq.
 Barbara ein Schiff / so ihre Verehrer
 sicher an das Gestatt der beglückten
 Ewigkeit führet. 862. seq.
 Barmherzige werden am Tag des Ge-
 richts Barmherzigkeit erfahren.
 779. seq.
 Barmherzigkeit Gottes wie unendlich
 sie seye. 254. seq.
 Barm-

Der merckwürdigen Sachen.

- Barmherzigkeit ist Gott angenehmer / als andere opffer. 669
- Barmherzigkeit Matthäi. 670
- Barmherzigkeit bringt zeitliches und ewiges Glück. 670. seq.
- Barmherzigkeit befreyet von Armuth / Verfolgung / und Kranckheit. 671. seq.
- Barmherzigkeit wie sie müsse beschaffen seyn / damit sie zeitliches Glück bringe. 674
- Barmherzigkeit hat anstatt des Zeitlichen ewiges Glück gebracht. 675
- Barmherzigkeit dienet zur Genugthuung für die Sünden. 676
- Barmherzigkeit hilft zur Nachlassung der Sünden. 677
- Barmherzigkeit bringt das ewige Leben. 678. seq.
- Barmherzigkeit stehet den Menschen eigenthümlich zu. 768
- Barmherzigkeit ob sie Lebenden / oder Verstorbene soll angewendet werden. 769
- Bartholomäus was er für ein Evangelium geschrieben. 626
- Bartholomäi Lob: Spruch. 626
- Bartholomäus hat ihm lassen die Haut abziehen. 631
- Bartholomäi Eifer / und Krafft in Gebett. 631
- Begürd zur Heil. Communion wie nützlich / und notwendig sie seye. 321
- Begürd zur Heil. Communion ob / und wie sie ein Sünder erwecken soll. 322
- Begürd zur Heil. Communion was sie für Vorbereitungen nach sich ziehe. 323
- Begürd zur Heil. Communion wie sie müsse beschaffen seyn. 324. seq.
- Begürd zum Himmel wie groß sie in uns seyn solle. 419
- Begürden seynd aus den Herzen nicht gänzlich zu verbannen / sondern recht zu ordnen. 542
- Begürden der Menschen sollen vor allen nach Gott zehlen / seynd aber bey vilen sehr kalt sinnig. 543
- Begürden / so sie nach Gott / und nach den himmlischen nicht zehlen / was Schaden sie bringen. 544
- Begürden sieht Gott anstatt des Wercks an. 545
- Begürden zu Gott wie sie zu erwecken. 546
- Beyspihl Gutes / und Böses was es würcke. 872
- Bestand Gottes in Krieg wird ange-ruffen. 89
- Bekandnuß Gottes wie sie in Petro / und anderen beschaffen gewesen. 490
- Bekandnuß Gottes wie standhaft sie bey vilen gewesen. 493
- Bekandnuß Christi ist glorreich. 494
- Bekehrung ligt nicht an dem / daß man den Stand / sondern die Weiß zu leben ändere. 190. seq.
- Bekehrung vieler Menschen wie sie beschaffen seye. 208
- Bekehrung eines Sünders ist ein beschwärlliche Sach / und ein Wunder der Göttlichen Allmacht. 681. seq.
- Bekehrung eines Reichen ist noch beschwärllicher. 684
- Bekehrung wann sie auch beschwärllich / muß keiner darob verzweifflen. 687
- Bekehrung erfordert Mitwürckung. 688
- Bekehrung eines Sünders / und forderist eines Unglaubigen wie beschwärllich sie seye. 1018
- Berathschlagung mit Gott muß in allen unsern Unternehmungen vorgekehret werden. 632. seq.
- Berathschlagung mit Gott so sie nicht vorgekehret wird / bringt grossen Schaden. 633. seq.
- Berathschlagung mit Gott bringt Glück. 636. seq.
- Bertholdi des Heil. Abtens Tugenden wie beschwärllich sie der Gebühr nach zu preisen. 981
- Bertholdi Grab wie herrlich. 982. seq.
- Bertholdi dreyfache Heiligkeit nach dem Beyspihl Christi. 984. seq.
- Bertholdi Demuth in mitten der Ehren. 985. seq.
- Bertholdi strenge Abtödtung. 987
- Bertholdi Welt: Verachtung. 988
- Bertholdi Wunder: Werck in Leben. 989
- Bertholdi Wunder: Werck bey seinen Grab seynd herrlich / und nehmen noch kein End. 990. seq.
- Bertholdi Grab was es bey Anwesenden würcken solle. 996
- Bertholdi Gebäu was sie uns zuruffen. 997
- Bertholdus lebt in seinen Nachfolgern / und Ordens: Geistlichen. 993. seq.
- Veruffung Gottes geschicht durch Trübsahl / Glück &c. 663. seq.

Register

- Beschwärmuß in Dienst Gottes muß für gering angesehen werden. 258
 Befessene wie sie geplagt werden. 367
 Besserung des Lebens muß erscheinen/ und gesehen werden. 374. seq.
 Beständigkeit muß unseren Wercken den Werth geben. 195
 Beständigkeit in Guten ist ein Kennzeichen unserer Auferstehung zur Gnad. 350. seq.
 Beständigkeit in Guten ist ein Kennzeichen unserer Auferstehung zur Glory. 353. seq.
 Bilder/ und Statuen seyend zuweilen ein Aergernuß der Seelen. 506
 Bilder-Anschauung was sie würcke. 784
 Bilder unehrbare wie schädlich sie seyend. 785. 787
 Bilder unehrbare werden überall vorgegestellt. 786
 Bilder unehrbarer Aufbehaltung/ und Anschauung wie schwer sie gestraffet worden. 789
 Blumen hat Maria durch ihr Fiat der Welt gebracht. 293
 Blut Christi muß zum Streit was aufmuntern. 332
 Boshafte muß man nicht hassen/ weil sie noch können gut werden. 116
 Bräutigam himmlischer wird entworfen. 497
 Brünnen haben Vorzeiten die alte Göttliche Lehr bewiesen. 922
 Buhlschaft was Müß es koste 6
 Buß rechtschaffene ist beschwärllich. 203
 Buß und Bekehrung muß ein vollkommene Aenderung mit sich bringen. 204. seq.
 Buß ob sie wahrhaftt seye/ ist ungewiß. 209
 Buß/ damit sie wahrhaftt/ wie sie müsse beschaffen seyn. 209. seq.
 Buß muß nicht verschoben werden. 469
 Buß ist nothwendig. 510
 Buß wie sie nach den Beyspiß Magdalena zu üben seye. 520. seq.
 Buß ist bey der Welt ein Creul. 676
- C.
- Cain auf was Art er ums Leben gebracht worden. 723
 Cäpnthen ist überhäufft mit Kirchen. 869
 Cäpnthen prangt mit Heiligen/ und Weisen. 871
- Caroli III. glorreicher Sig in Spanien in Krafft des Degen/ so er Maria zu Montserrat geopffert. 1104. seq.
 Caroli Degen ist ein Degen Maria/ und einer grossen Niederlag. 1105. seq.
 Carolus mit was Beschrift er seinen Degen zu Montserrat geopffert/ und was er hiervon zu hoffen gehabt. 1108
 Catharina Jungfrau/ und Martyrin wird von der Welt für torrecht gehalten. 849
 Catharina gibt Christus ein Braut-Ring. 837
 Catharina Braut-Ring wie treu er verbindet. 838
 Catharina Braut-Ring Freyheit. 839
 Catharina Braut-Ring bringt Ansehen. 840. seq.
 Catharina von Siena aus den dritten Orden des Heil. Dominici Herz/ wie vollkommen es seye/ ist aus Dero Zerklüderung zu ersehen. 887. seq.
 Catharina zu Gott aufsteigendes Herz mitten unter der Farben-Arbeit/ und anderen Verfolgungen. 888. seq.
 Catharina Herz zur Lieb des Nächsten ausgebreitet. 891. seq.
 Catharina dienet einer Kranken mit ungemainer Gedult. 891. seq.
 Catharina Seelen-Eyfer/ und Zuthuung zur Bekehrung der Sünder. 893
 Catharina Herz ware nicht nur aufrichtig gegen Gott/ und den Nächsten/ sondern auch vest/ und beständig in allen Trübsahlen des Leibs/ und der Seelen. 894
 Catharina Weißheit/ so sie aus den Wunden Christi gezogen. 895
 Chrysofomi Elend aus was Ursach es sich zugetragen/ und was für Wunder bey Überführung seines Leichnam sich ereignet haben. 357
 Christen rechtschaffen zu machen/ was Müß es ihme Christus habe kosten lassen/ und was darzu erforderet werde. 10. seq.
 Christen müssen Christo nachfolgen. 9. seq.
 Christen machen ihnen die Geburt Christi nicht zu Nutzen. 93. seq.
 Christen/ die recht leben wollen/ sollen nur denen Satzungen der Welt-Weisen folgen. 851
 Christlich leben soll/ und kan man in einem jeden Stand. 812. seq.
 Christ

Der merckwürdigen Sachen.

Christliche Weißheit ist vollkommener / dann die Weißheit der Alten.	852	Christus ein neuer Bräutigam mit der Kirchen seiner Braut.	177
Christliche Weißheit was sie eigenthu- mlich erfordere.	853. seq.	Christus ein neues / und reines Kind.	179
Christliche Weißheit hat allein Gott zu ihren Zihl.	854	Christus hat uns ein glückseliges Jahr gebracht.	181
Christliche Weißheit erwählet die tauglich- ste Mittel zu ihren Zihl.	855	Christus verlanget auch von uns Schanz- nussen.	181
Christliches Leben / und Adel wie sie zu verendbaren.	815. seq.	Christus ein neuer / und vollkommener Mensch.	296
Christi gemeine Lebens = Arth aus was Ursach sie vorgenommen worden.	14	Christus ob er uns mehr in seiner Mensch- werdung / oder bey Einsetzung des Al- tar = Sacraments geliebet habe.	306. seq.
Christi Lieb gegen Joannem.	151	Christus hat sich in der Welt verhalten wie ein Fremdling / und Wandersmann / und warum.	341. seq.
Christi Lieb in seiner Beschneidung.	159	Christus muß auch in uns auferstehen.	349
Christi Gehorsam / und Unterthänigkeit gegen Joseph.	276	Christus besiget den Sathan.	366. seq.
Christi Lieb und Ernüdigung in seiner Menschwerdung.	307	Christus warum er nach seiner Urständ er- schienen.	374
Christi Lieb / und Ernüdigung in letzten Abendmahl.	308. seq.	Christus wie glorreich er uns den ver- schlossenen Himmel eröffnet.	406. seq.
Christi Lieb wie sie zu erwüdigen.	311	Christus in Himmel auffahrend hat uns ein reiche Erbschaft verlassen.	408
Christi Anwesenheit was es nütze.	404. seq.	Christus hat die Himmels = Porten nicht nur eröffnet / sondern auch erweitert.	411
Christi Fußstapfen soll man betreten.	409	Christus hat uns durch sein Himmelfahrt die größte Lieb erwiesen.	411. seq.
Christi Himmelfarth hat uns den Heil. Geist / und andere Nutzbarkeiten zuwe- gengebracht.	412	Christus wie glorreich er in den Himmel aufgenommen worden.	417
Christo können alle / auch Aderliche / und Reiche nachfolgen.	15	Christus hat uns den Weeg zum Himmel gezeiget.	420
Christo wie wir für die Erlösung uns danckbar erzeigen sollen.	163	Christus hat von erster Jugend zu kämpfen angefangen.	464
Christus wem er als ein Seeligmacher gehobren seye / wem nicht.	91. seq.	Christus / und Maria seynd unser Leben.	656
Christus ein wahrer Seeligmacher.	92	Christus ein vester / und hoher Berg.	819
Christus in seiner Geburt durch Ver- schwendung / und Dargebung seiner / und all des Seintigen ein verlohner Sohn des himlischen Vatters.	100. seq.	Columbus aus was Kenn = Zeichen er nach seiner langen Schiffarth ein nahendes Land abgenommen.	734
Christus wird in seiner Geburt schlecht / und übel bewirthet.	113	Creuz = Erfindung bringt Freud.	897
Christus hat in seiner Himmelfarth für alle den Himmel nicht nur geöffnet / sondern auch erweitert.	120	Creuz Christi aus was für einen Holz es gemacht worden.	898. seq.
Christus ein Schau = Pfening zum Preiß unserer Erlösung.	156. seq.	Creuz Christi Hochheit / und Macht.	899
Christus ein guldene Münz / und warum.	158. seq.	Creuz Christi warum er bey uns nach sei- ner Macht nicht würcke.	900
Christus ein Münz unserer Erlösung was es für ein Präg habe.	160. seq.	Creuz Christi ist zwar bitter / doch Heyl würckend.	901
Christus ein Münz unserer Erlösung was für einen Werth es in sich enthalte.	162	Creuz / und Trübsahl heylet die Seelens Wunden.	902
Christus in seiner Beschneidung ein neuer Priester.	173	Creuz ist sieghafft.	903
Christus in seiner Beschneidung ein neuer Friedens = Fürst.	175	Creuz = Zeichen wann es fruchtbar zu ma- chen.	904

Register

Creuz Christi bringt den wahren Frieden.	905	E.	Eheleut wie sie Christum anziehen sollen	178
Creuz muß man willfährig annehmen.	906		Eheliche Lieb mancher Eheleuten.	269
D.			Ehestand erforderet Gleichheit.	267
Danckbarkeit welche die bewertheße.	963		Ehestand benihmt die Freyheit.	839
Danck-Lob dreyfaches Gdt angestimmet wegen eroberter drey-mahl hohen Stadt Mons, oder Bergen.	1096. seq.		Eheweiber / so sie fromm / machen auch fromm die Männer.	270
Danck-Lob gemeldtes wie es soll beschaffen seyn.	1102		Ehren-Saulen der Vsten.	965
Danck-Saulen wegen Eroberung der Stadt / und Vestung Dornick aufgerichtet / in wem sie bestehe.	1083		Ehren-Stell wann sie angeworben wird / haltet sich ein jeder hierzu tauglich.	525
Danck-Saulen wegen der Schlacht bey Lorqueville in wem sie bestehe.	1093		Ehrgeitz der Menschen.	541
David's Streit wider Goliath.	384		Ehrgeitzige halten sich zu allen für tauglich.	534
Degen / so der längste ist / macht herrschen.	1105		Eyfer für fremdes Seelen-Heyl.	441
Degen Caroli III. Königs in Spanien ist ein Degen Maria / und einer grossen Niederlag.	1105. seq.		Eyfer der Apostel.	442
Demuth wie nothwendig sie seye zum Tugend-Gebäu.	821		Eyfer wie er in uns soll beschaffen seyn.	443. seq.
Diener Gdtes seyn ist die größe Ehr.	557		Eyfer wie Gdt angenehm / und verdienstlich er seye.	445
Domitianus ein Apffel in Cärnthen wird Domitiano dem Wütterich entgegen gesetzt.	867. seq.		Einbildung beherrschet in vilen den Menschen.	397
Domitianus der Heilige zerstöhret die Gözen-Tempel / erbauet Gdt geheiligte Kirchen.	869		Einer Sünd halben strafft Gdt zuweilen ein ganzes Land.	88
Domitianus der Heilige ein Beförderer der Heiligkeit / und Weißheit.	871		Einsprechungen / als ein Stimm Gdtes / wie sie anzuhören.	667
Domitiani, des Heiligen / Grab wie wunderbar.	874		Eitelkeit ist zu verachten nach dem Beyspihl Magdalena.	519
Domitiano den Herrn errichte Ehren-Saul.	875		Elementen so die Welt erhalten sollen / befördere den ideo Untergang.	921
Domitianus der Wütterich wer er gewesen / und wie gottloß er die verbrennte Gözen wiederum aufgerichtet.	868		Eltern sollen wachthar für ihre Kinder sorgen.	507. seq.
Domitiani des Wütterichs Grausamkeit in Hinrichtung der Christen / und der Beförderer des Christenthums.			Engel Vortrefflichkeit.	691. 693
Domitiani des Wütterichs böses Beyspihl was es geschadet / und was das Gute des Heiligen genuzet.	872		Engel Sünd in wem sie bestanden.	708
Dornick Stadt was verschiedenen Herrn sie unterworfen gewesen.	1075		Engel Sünd wie scharff sie gestrafft worden.	709. seq.
Dornick wie eine starcke Stadt.	1080		Erb-Sünd erstreckt auf alle Menschen.	655
Dornick wie oft / und wann / und mit was Bedeutung sie seye eingenommen worden.	1081		Erb-Sünds Natur / und Eigenschaft.	47. 55
			Erkandnuß des letzten Zihl / und Endes kan durch natürliche Wissenschaft nicht erlanget werden.	720
			Erkandnuß des Guten ohne Werck ist sträfflich.	721
			Erste Sünd wie gefährlich / und schädlich sie seye.	65. seq.
			Eva warum sie aus der Seiten Adā erschaffen worden.	152
			Eugenii Feld-Fürstens Lob.	1075. 1084. seq. 1091. 1095. 1103.
			Ewigkeit hangt oft an einer kleinen Sach.	791. seq.
				Fall

Der merckwürdigen Sachen.

F.

- Fall des einen wird durch ein anderen ersetzt. 245. 251
- Fall in die Sünd wie er durch stärkere Auferstehung zu verbessern. 68. 74. seq.
- Fallen ist kein Kunst. 68
- Fallen / und von Fall wieder auferstehen ist künstlich. 68
- Fegfeuer ist ein Elend / in welches die Seelen verwiesen werden. 760
- Fegfeuer ist ein grosses Elend wegen dem Zustand / in dem man sich alldort befindet. 761. seq.
- Fegfeuer wie schmerzlich wegen der Peyn der Sünden. 762. 775. seq.
- Fegfeuer wie schmerzlich wegen der anwesenden Teuffel. 763. seq.
- Fegfeuer wie schmerzlich wegen der Peyn des Verlusts. 765. seq. 771. seq.
- In Fegfeuer Leydenden ist zu helfen. 767
- Feind soll man lieben nach dem Beshpihl des Heil. Stephani. 126. seq.
- Feind soll man lieben mit den Herzen. 127
- Feind soll man lieben mit den Mund / und für sie betten / oder Gutes von ihnen reden. 128. seq.
- Feind soll man lieben mit denen Händen / und ihnen Gutes thun. 130
- Feind lieben ist ein kräftiges Mittel / Verzeihung seiner Sünden zu erlangen. 132
- Feindschaft muß man ablegen. 113. seq.
- Feindschaft abzulegen begehret Christus / lehret Stephanus / und andere. 119
- Feindschaft wie sie leicht abzulegen. 115. seq.
- Feindschaft tragen ist härter / als verzeihen. 114
- Feuertag woher sie den Namen haben / und was sie mit sich bringen. 998
- Feuer hat Gott fast jederzeit zu seinen Würckungen gebraucht. 423
- Feuer dienet Gott zur Straff. 440
- Feuer ist das gewaltigste Element. 908. 921
- Feurig ist Gott. 914
- Feuer des Heil. Geists. 423. seq.
- Feuer des Heil. Geists wie es ausgelöschet werde. 429. seq.
- Feuer Laurentius mit dem / was andere in Feuer erlitten / verglichen. 580. 587
- Feuer hat Laurentius durch die innerliche Lieb überwunden. 581
- Feuer Laurentii was es vorbedeutet. 587. seq.
- Feurs- und Liebs- Streit in Laurentio. 581. seq.
- Finsternuß wie manche geforchten. 338
- Simament / wo Maria durch ihr Fiat verschaffet. 293
- Fürsten erste Tugend muß seyn die Gottseligkeit. 1117
- Fürsten erste Tugend muß seyn die Beeyferung für den wahren Glauben. 1122
- Fürsten müssen forderist durch Verehrung des Altar-Sacraments ihr Gottseligkeit zeigen. 1124
- Fürsten sollen weiß seyn / und die Gerechtigkeit-Hand haben. 1135
- Fürsten sollen Schärffe mit der Milde vergesellschaften. 1137
- Fleiß muß unseren Wercken den Werth geben. 195
- Fliehen ist zuweilen schändlich / zuweilen nützlich. 446
- Fliehen die Gefahr der Sünd / bringt Sieg. 446. seq.
- Florian, Stifft der regulierten Chor-Herrn was es für einen Ursprung / und Zufall gehabt / biß es so ansehnlich gestigen. 907
- Florianus ein Vormauer oder Beschüzer der Kirchen forderist in Feuers-Gefahren. 908. seq.
- Florianus warum er von Gott begnadet worden den Gewalt des Feuers zu hemmen. 912
- Florianus ein belorberter Baum / welcher das Feuer der Abgötterey gelöscht / und das würckliche Feuer zu löschendienet. 922. seq.
- Floriani blosser Namen hemmet den Gewalt des Feuers. 909. seq.
- Floriani Macht über alle Elementen / so Adam im Paradyß nicht gehabt. 915
- Floriani Gewalt in das Feuer. 909. seq. 926
- Floriani Marter. 916
- Floriani Macht / den Zorn Gottes sich zu widersetzen. 915
- Floriani eyfrige Glaubens-Bekandtnuß. 924
- Floriani einen Brunnen gleichende Wunder. 925
- Forcht Christi in Del-Garten. 327. 329
- Forcht in Dienst Gottes wie sie zu überwinden. 331
- Frankreich / anfangs sieghafft / unterliet. 1004

Freywil

Register

Freylligge ingebottene Werck verlanget Gott/ und seynd auch nothwendig.	229. seq.	Geburts = Tag seynd traurig / und mit Trauren begangen worden.	90. 638.
Freud endet sich oft mit Leyd.	17	Geburt der Menschen / so in Sünden ge- sehen / wie sie zu verbessern.	643 645
Freud ob erfochtene Sieg.	403	Geburten glückselige der Welt = Kinder.	107
Freund / den man liebt / wie er beschaffen seyn soll.	137. 139. 141	Geburten der Welt = Kinder seynd Eitel- keit / und Elend.	108
Freundschaft eines Mächtigen erhöhet.	152	Geburts = Tag Christi ein Freuden = Tag.	90
Freundschaft der Heiligen wie nutzbar sie seye.	X 959	Geburts = Tag Christi ein Geburts = Tag aller Völker.	106
Fried wie er zu erhalten.	358. seq.	Geburt Christi wem sie zu Nutzen komme/ wem nicht.	91. seq.
Fried wie Salomon erhalten habe.	359	Geburt Christi wird uns schamroth ma- chen / und verdammen.	98
Fried muß nicht durch Krieg gesucht wer- den.	359	Geburt Christi zeigt ein erniedrigte Herr- lichkeit.	101. seq.
Fried wie er in Haus Jacobs zerstöhret worden.	360. seq.	Geburt Christi hat uns zu Kinder Göt- tes erhoben.	111
G.		Geburt Maria war Freuden = voll.	638. seq.
Gaaben Gottes werden mißgebraucht.	478	Geburt Maria was Gnaden sie uns an- noch bringe.	642
Gaaben Gottes Mißbrauch wie schwär Gott straffe.	479	Geburt Maria ist heilig.	644
Gaaben Gottes seynd unterschiedlich / und wird Gott von solchen Rechen- schaft fordern.	825	Gedanken sündhafte seynd die schädlich- ste.	2
Gärsten / Ordens = Stiff des Heil. Be- nedicti ist glückselig wegen den Grab des heiligen Bertholdi.	995	Gedanken sündhafte gibts vil.	3. seq.
Gebirn der Heiligen was Trost / und Nu- zen sie bringen.	33	Gedanken sündhafte seynd gefährlicher/ als die Werck.	6
Gebett eines Gerechten gilt für zwey / ja für viel.	83. seq.	Gedanken sündhafte bringen vil in die Verdamnuß.	7
Gebett erhaltet Beystand von Gott wi- der die Feind.	85. seq.	Gedanken sündhafte wie sie zu vermei- den.	8
Gebet wird mit den Wehbrauch vergli- chen.	185	Gefahr / und Gelegenheit zur Sünd muß man fliehen.	447. seq.
Gebett verlangt Gott zu einen Geschenk.	185	Gefahr wie sehr Hieronymus geflohen.	449
Gebett / wie es müsse beschaffen seyn / da- mit es Gott gefalle.	185. seq.	Gefahren des Menschlichen Lebens.	846
Gebett dienet einen Christen anstatt der Waffen.	381. seq.	Gegenwart erwecket Lieb / und Begürd.	448
Gebett ersechtet den Sieg.	383. seq.	Gehorsam vollkommener Maria.	238. seq.
Gebett muß beständig seyn / und nicht nur in der Noth gebraucht werden.	386	Gehorsam ist beschwärllich in geistlichen Stand.	1068
Gebett / so man dessen keine Übung / und Brauch hat / fruchtet wenig.	387	Heil. Geist wie er ein Feuer genemmet werde.	423. seq. 440
Gebett mancher wie unehrbietig es seye.	388	Heil. Geist / als ein Feuer entzündet / rei- niget / und bringt noch andere Würkun- gen hervor.	425. seq. 440
Gebett der Heil. Apostel Philippi / und Jacobi.	389	Heil. Geist warum er bey vilen nicht wür- cke.	429
Geburt unehrliche wie sehr sie gehasset wer- de.	62	Heil. Geist ob er schon in der Welt / gibt es doch noch böse Geister / und wa- rum.	431 Heil.

Der merckwürdigen Sachen.

- Heil. Geist ein Geist des Eifers. 440. seq.
 Heil. Geist stärcket die Seelen als schwache
 Schaaf. 459. seq.
 Heil. Geist wie er die Apostel gestärcket. 460
 Heil. Geist wie er andere gestärcket. 461
 Heil. Geists Hervorbringung. 424
 Geister böse/ gibt es vil in der Welt. 431
 Geist der Unlauterkeit muß aus den Her-
 zen verbannet werden. 431. seq.
 Geistliche was sie durch ihr Gebett Län-
 dern/ und Städten nutzen. 822
 Geistlicher Stand ist ein Marter. 1062
 Geistlicher Personen Cellen wird mit den
 Grab Christi verglichen. 1065
 Geistlichen Stands Marter ist einiger
 Massen beschwärllicher/ als die Marter
 des Glaubens. 1064. seq.
 Geistlichen Stands Marter ist nicht so
 beschwärllich/ als die Marter der Welt.
 1069. seq.
 Geld-Geiz deren Menschen. 541
 Geld/ und Gut wie es anzuwenden. 975
 Gelegenheiten der Sünden zu meiden ist
 ein Kenn-Zeichen wahrer Buß. 210. seq.
 Gelegenheiten zur Sünd wie überhäufft in
 der Welt/ und wie disen zu entgehen.
 930. seq.
 Gelübd in geistlichen Stand seynd genau
 zu halten. 1074
 Gemeinschaft mit bösen ist zu verhüten.
 701
 Genugthuung für begangene Sünden wird
 erforderet/ und ist ein Kenn-Zeichen
 wahrer Buß. 212
 Genugthuung wie sie soll bestellet seyn.
 213
 Gerechte was sie einem Land nutzen. 951
 Gerechte leben durch ihre Tugendthaten
 auch nach den Tod. 1115
 Gesatz Gottes ist heilig. 12
 Gesatz Gottes ist nicht zu beschwärllich.
 241
 Gesatz Gottes wie es leicht zu erfüllen.
 243
 Gesatz wie genau es zu erfüllen/ lehret uns
 Maria. 237. seq.
 Gesatz der Reinigung wie es beschaffen
 gewesen. 236
 Gesatz-Geber sollen selbst ihre Gebot
 halten. 229
 Gesundmachung wunderbare. 957
 Gewissen gutes ist das beste Ruh-Bett.
 572. seq.
- Gewissen gutes tröstet am meisten in
 Todtbeth. 578
 Gewissen wird allein von der Sünd beun-
 ruhiget. 577
 Gewohnheit sündhaffte muß abgelegt wer-
 den. 628. seq.
 Gewohnheit sündhaffte abzulegen lehret
 Bernardus einen Edelmann. 630
 Gewohnheit sündhaffte abzulegen lehren
 uns die Schlangen. 629. seq.
 Glaub was er erforderere. 70
 Glaub braucht die äußerliche Augen nicht.
 77. seq.
 Glaub steiffet sich auf die Offenbarung
 Gottes. 78
 Glaub was er fruchte. 199. seq.
 Glaub wie er in Widerwertigkeiten tröste.
 390. seq.
 Glaub muß nicht nur innerlich seyn/ son-
 dern auch äußerlich bekennet werden.
 490. seq.
 Glaub ohne Werck ist todt. 500
 Glauben/ und Leben nach muß mandenen
 zwey Apostel-Fürsten Petro/ und Pau-
 lo unterworffen seyn. 497. seq.
 Glaubens-Liecht ist ein Stern/ den man
 folgen muß/ wann man will glückselig
 seyn. 199. 201
 Glaubens-Liecht/ so man nicht folget/
 was Unglück bevorstehe. 202
 Glauben muß man von seinen Nächsten
 das Uble nicht/ man habe es dann mit
 Augen gesehen. 80
 Glauben von seinen Nächsten das Böse/
 da man das Gute sieht/ ist teuflisch.
 81
 Glück der Länder in wem es bestehe. 33.
 948
 Glück verhenget Gott zu unserer Bessere-
 rung/ aber viel mißbrauchen es zum
 Sünden. 665.
 Glück wird offft der Steg zu geschrieben
 1088
 Gnad gungsame auf was Weiß sie nicht
 genug seye. 230
 Gnad stärcket den Menschen/ daß er al-
 les vermöge. 527. seq.
 Gnaden-Wahl in wem sie von Seiten
 Gottes bestehe. 647. seq.
 Gnaden-Wahl ist unergründlich/ und dem
 Menschen verborgen. 648. 778
 Gnaden-Wahl der Diener Maria von
 Gott

Register

<p>G D D E Maria zu Lieb beschloffen. 649</p> <p>G D D t ist unser bester Freund. 141</p> <p>G D D t hasset die Sünd / nicht den Sünd- der. 256</p> <p>G D D t wird leichter / als der Welt gedie- net. 262</p> <p>G D D t wie er vor Zeiten die Laster gezüch- tigt habe. 294</p> <p>G D D t beruffet zu allen Zeiten zu seinen Dienst. 466</p> <p>G D D t ist wegen seiner Gaaben / und Gut- thätigkeit zu fürchten. 476. seq.</p> <p>G D D E / und der Welt ob / und wie man zu gleich gefallen könne. 727</p> <p>G D D t ist feurig. 914</p> <p>G D D t hat ihme sonderbare Drth auf Er- den zur Wohnung erwählet. 1055</p> <p>Gottseeligkeit der Fürsten in wem sie be- stehe. 1119. 1122. 1124</p> <p>Gräber der Heiligen geben von der Erd einen Glanz von sich. 981</p> <p>Gräber der Heiligen seynd herrlich / und zu verehren. 982. seq.</p> <p>Gräber verschiedenen Heiligen wie wun- derbar sie gewesen. 991</p> <p>Grabmahl süttliches denen Abgestorbenen aufgerichtet. 770. seq.</p> <p>Grabsschrift des Teuffels / den Christus durch seinen Tod getödtet. 371</p> <p>Groß wer zu benahmsen seye. 689</p> <p>Groß / und ruhmwürdig ist G D D t die- nen. 752. seq.</p> <p>Grosse Ding haben einen kleinen Anfang. 792. seq.</p>	<p>Hedwigis Geburt / und erste Jugend. 1047</p> <p>Hedwigis heiliger Ehestand. 1048</p> <p>Hedwigis Lieb gegen den Armen / und Dürfftigen. 1049</p> <p>Hedwigis Strengheit in ihren Leib. 1050</p> <p>Hedwigis Tugend ware herrlicher / weil sie in mitten der Welt-Gefahren so scheinbar gewesen. 1051</p> <p>Hedwigis macht Schlesien glückselig. 1052</p> <p>Heilige aus allen Ständen. 146</p> <p>Heilige machen uns den Zutritt zu G D D t. 282</p> <p>Heilige seynd Stern / helfen / und leichten in verschiedenen Nöthen. 283</p> <p>Heilige werden Gnaden-Brünn benam- set. 932</p> <p>Heilige des Schwabenlands. 952</p> <p>Heilig leben / und G D D t dienen ist unser Zihl / und End / und bringt allein ein wahre Ehr / und Ansehen. 752. seq.</p> <p>Heilig zu leben ist ein jeder verbunden. 811</p> <p>Heilig leben wie man auch in der Welt möge. 935</p> <p>Heiligkeit wird verachtet. 751</p> <p>Heiligkeit wird verthätiget. 751. seq.</p> <p>Heiligkeit wird von G D D t groß geschäzet. 753. seq.</p> <p>Heiligkeit wird auch von anderen Men- schen groß geschäzet. 757</p> <p>Heiligkeit muß nach neuen Gebrauch sich richten. 929</p> <p>Heimlich üben viel die Tugend- Werk / offentlich die Laster. 491. seq.</p> <p>Herz schauet G D D t an unseren Wercken an. 166. seq.</p> <p>Herz wann es zu G D D t gerichtet ist / kan auch bey ungleichen Wercken ein gleiche Belohnung verdienen. 169</p> <p>Herz so zu G D D t gerichtet ist / bringt al- les Gutes. 170</p> <p>Herz ist unergründlich / und vilen ande- ren Unvollkommenheiten unterworfen. 886</p> <p>Herz Catharina Senensis wie vollkom- men es gewesen. 887. seq.</p> <p>Himmel zu erlangen kan man niemahls genug leyden. 124</p> <p>Himmel ob er schon Gewalt leyde / ist doch alles nur wenig gegen der Ewig- keit. 399</p>
--	---

H.

<p>H a ß muß nicht in Herzen seyn. 127</p> <p>H a ß der Welt bringt Ehr. 719. seq.</p> <p>H a ß der Welt bringt Nutzen. 716. seq.</p> <p>H a ß der Welt thun ihnen manche selbst durch ihr Aufführung aufbürden. 714</p> <p>H a ß / und Verfolgung leyden die From- me / weil sie nicht von der Welt / und gleich anderen böshafft seynd. 715</p> <p>Handelschafft wie wir Menschen treiben sollen. 980</p> <p>Haut muß ihme ein frommer Christ ab- ziehen lassen. 626. seq.</p> <p>Haut wird einen Christen abgezogen / da- mit ihm ein Türckische nachwachse. 627</p> <p>Hedwigis ein kostbares Perl. 1046</p>	<p>H i m m</p>
---	-----------------------

Der merckwürdigen Sachen.

- Himmel ist ein auserwählte Braut / die
aber nicht anders / als mit Abziehung
der vorigen Haut zu erlangen ist. 627. seq.
- Himmel wie er zu erlangen. 741. seq.
- Himmel ist der Menschen Vaterland. 760
- Himmels-Begird. 742
- Himmels-Erinnerung tröstet in allen Trüb-
saalen. 396. seq.
- Himmels-Erinnerung wie sie Christum /
und die Heilige gestärket. 401
- Himmelfarth Christi was sie uns nütze. 406. seq.
- Himmelfarth Christi muß kein Trauren /
sondern Freud in uns erwecken. 403. 410
- Himmelfarth Christi / oder dessen Ver-
bleibung bey uns auf Erden / welches
für uns besser gewesen wäre. 403. seq.
- Himmelfarth Christi ein Grund / und An-
trieb unserer Hoffnung. 417. seq.
- Himmliche Hoffstadt wie sie eingerichtet. 274
- Himmlicher Freuden Beschaffenheit aus
wem sie abzunehmen. 735
- Himmlicher Freuden Beschaffenheit gibt
die Grösse der Welt-Güter zu erken-
nen. 736. seq.
- Himmlicher Freuden Beschaffenheit ist
aus Ansehung des Firmaments abzu-
nehmen. 739
- Himmlicher Freuden Beschaffenheit muß
aus der Unvergnügenheit des Mensch-
lichen Herzen abgenommen werden. 740
- Himmliche Freuden sollen uns Antreiben
die Irdische zu verachten. 738
- Himmliche Freuden wie ein grosses Guth
sie seynd. 771
- Hochmuth will allein seyn. 23
- Hoffnung bedeuten die Oster-Ey. 333
- Hoffnung mancher ist schwach. 334
- Hoffnung muß durch die Urständ Christi
gestärket werden. 335. 338.
- Hoffnung muß unsere künsttliche Urständ
stärcken. 336
- Hoffnung muß niemahls sich schwächen
lassen. 337. seq.
- Hungers-Noth wohin es bringe. 509
- I.
- Jacobus / der Grosse / zeigt seinen Willen in
Werk. 526
- IESU Namen ein allgemeine Hülf. 161
- IESU Maria / und Joseph Gewalt / und
Herrlichkeit / wie auch sicherer Schutz. 881. seq.
- Ignatius Stifter der Gesellschaft Jesu /
ein Begriff aller Heiligen. 548
- Ignatius was er aus Ablegung der Leben
der Heiligen gefruchtet. 548
- Ignatius ein viergesichtiger Cherubin. 549. seq.
- Ignatius wegen unveränderlicher Starck-
müthigkeit ein Löw. 550. seq.
- Ignatius was Unbilden er erlitten. 550
- Ignatius wie starckmüthig in Aufrichtung
seiner Gesellschaft. 552
- Ignatius wegen arbeitsamen Eysen gleichet
ein Ochsen. 553
- Ignatius wegen Beförderung der Weiß-
heit ein Adler. 554
- Ignatius wegen der Hülfleistung ein
Mensch / ja ein Begriff aller Menschen. 555
- Ignatius ein getreuer Diener Gottes. 557. seq.
- Ignatius wie vollkommen er seinen Willen
in den Göttlichen ergeben habe. 558. seq.
- Ignatius ein Lehr-Jünger in Schulen. 559
- Ignatius suchet mit Verachtung seiner die
Ehr Gottes. 560. seq.
- Ignatius wie er gelehret / und gelobet wor-
den. 561
- Ignatius ein lauterer Herz. 564
- Ignatii arbeitsamer Eysen. 562. 565
- Ignatii kräftige Hülfleistung von Himmel. 563
- Ignatii Herz wie groß es in würcken / und
leyden gewesen. 565. seq.
- Ignatii Herz begreiffet in sich die ganze
Welt / und alle Menschen. 567. seq.
- Joannes, der Evangelist / was für Ehren-
Namen er habe / und warum er von
Christo so fast geliebet worden. 134. seq. 150
- Joannes wird von Christo geliebt wegen
seiner Kinigkeit. 136
- Joannes wird von Christo geliebt wegen
seiner Wahrheit. 138
- Joannes wird von Christo geliebt / weil er
Christum mit reiner / und nicht eigenmu-
thiger Lieb geliebet hat. 140
- Joan-

Register

Joannes unveränderlich in der Lieb Christi.	150. seq.	Joseph / wie er an Leib / und Seel ein Schutz-Herr gewesen / wird durch Beyspihl erweisen.	286
Joannes wird mit Benjamin verglichen.	151	Joseph wie er von verschiedenen Ständen anzuruffen.	287
Joannes ein Adler auf den Berg Libano.	154	Josephi Hoheit / weil er ein Nähr-Batter Christi.	278
Joannes wird Maria / und Maria Joanni in Testament verlassen.	154	Josephi Hoheit / weil er vermählet mit Maria.	279
Joannis Segen was er nütze.	142	Josephi Königliche Eigenschaften.	280
Joannes der Vorlauffer Christi mit was Lob-Sprüch er beehret werde.	465.	Josephi I. Römischen Kayfers Todt-Fall wird bedauert.	1114
	470	Josephi I. Tugenden mit den vielfärbigen Kleid des Alt-Testamentischen Josephs verglichen.	1116. seq.
Joannes wie wunderbar er in seiner Empfängnuß / und Geburt gewesen.	470	Josephi Gottseligkeit forderist in Verehrung des Altar-Sacraments.	1118.
Joannes wäre ein Mann in seiner Kindheit.	471		1120. seq.
Joannes ziehet in die Wüsten / und war rum.	472	Josephi Eysen in Fortpflanzung des wahren Glaubens.	1123
Joannes ware Männlich in seiner Jugend.	473	Josephi-Eysen in Anhörung der Heil. Meesß / und anderen Andachten.	1125. seq.
Joannes stehet fest in der Gnad.	473	Josephi glorreiche Siegthaten / und zweymahlige in eigener Person beschene Eroberung der Bestung Landau.	1128. seq. 1133.
Joannes wie groß er seye in Vergleich mit anderen.	474	Josephi Gerechtigkeit / und Weisheit.	
Joannes wie auch wir seyn König.	475	Josephi Milde / und mit der Forcht vergesellschaftte Liebe.	1138
Joannis Geburt warum sie grosse Forcht erweckt.	476	Josephi Freundseligkeit.	1139
Jobs Leyden / und Hoffnung.	336	Josephi Lieb zur Wahrheit / und anderen Tugenden.	1140
Joseph / Nähr-Batter Christi / warum er in der Schrift so wenig gelobt werde.	266	Josephi kostbarer Tod.	1141
	266	Josephus sucht in Bestiegung der Feind kein Ruhmsucht / sondern gibt Gott die Ehr.	1134
Joseph gröstes Lob / daß er ein Mann Maria.	266. seq.	Jubel-Fest eines 50. jährigen Priesters wer der erste gehalten / und wie billich es zuhalten seye.	999
Joseph / Maria an der Tugend der gleichförmigste / wird mit ihr vermählet.	267	Juda Fall was Forcht er bringe.	244
Joseph / und Maria werden verglichen denen zwey Cherubinen an den Gnaden-Thron.	268	Juden haben ihnen die Geburt Christi nicht zu Nutzen gemacht.	94
Joseph ein gecrönter Bräutigam.	266. seq.	Jugend wie sie Christum soll anziehen.	179
Joseph ist durch die Beywohnung Maria noch mehr geheiligt worden.	270	Jugend muß in allen Anfang zum Dienst Gottes angewendet werden.	464. seq.
Joseph ist durch die Gemeinschaft mit Jesu geheiligt worden.	271	Jugend ist zum Bösen geneigt.	508
Joseph ein König aller Heiligen.	274. seq.	Jungfrauen wie sie Christum sollen anziehen.	180
Joseph ist herrlich / weil er ein Verpfleger / und Bewahrer Christi gewesen.	272	Jungfrauschafft wie werth sie seye.	836. seq.
Joseph unser Schutz-Patron bey Gott.	282. seq.		Jung-
Joseph vermag alles bey Christo entweder durch sich / oder durch Mariam.	283. seq.		

Der merckwürdigen Sachen.

Jungfrauschaft bringt Freyheit. 839
 Jungfrauschaft bringt Ehr/ und Ansehen. 840. seq.

K.

Kämpfer von erster Jugend verlangt nach seinem Beyspihl Christus. 464. seq.
 Kilianus ein Kirchen- Saul wegen dreyfachen überwundenen Feind. 969. seq.
 Kilianus wie er die Welt überwunden. 969
 Kilianus überwindet die Abgötterey in Franckenland/ und zwar in kurzer Zeit. 967. seq.
 Kilianus überwindet die Tyranny seiner Verfolgerin. 966
 Kilianus hat in sich alle Eigenschafften einer Saulen. 968. seq.
 Kiliani Gedult/ Standhaftigkeit zu Gdt gerichtete Meynung/ und Betrachtung der himmlischen Ding. 968. seq.
 Kiliano aufgerichtete Ehren-Saul. 964. seq.
 Kind Gdtes seyn/ was es seye/ und wie hoch es zu achten. 107. seq.
 Kirch ist ein Schaaf-Stall. 458
 Kirch ist ein Versammlung unterschiedlicher Ständ. 482
 Kirch wie wunderbar in ihrer Einsetzung/ und Fortpflanzung. 866
 Kirch wachset durch Verfolgungen. 873
 Kirch wird von ihren Bau/ und Zierd gelobet. 1054
 Kirch ist ein Drth/ so erschrocklich/ aber auch lieblich. 1054. seq.
 Kirch ist ein erschrockliches Drth. 1057
 Kirch ist ein liebliches Drth/ weil es ein Gnaden-Haus. 1061
 Kirchen der Catholischen seynd herrlicher/ dann der Tempel Salomonis. 1056
 Kirchen was Engel/ und Menschen für Ehr bewiesen. 1058
 Kirchen verunehren zieht straff nach sich. 1059
 Kirchen werden von vilen verunehret. 1060
 Klugsinigkeit/ und Stärke waren bey Eroberung der Bestung Dornick wunderbar vereiniget. 1077
 Klugsinigkeit in Eroberung der Bestung Dornick wird insonderheit erwogen. 1078. seq.
 König/ so Christum in der Krippen angebetet/ können allen zum Trost seyn. 189
 König/ so Christum angebetet/ wie sie sich nach ihrer Ruckkehr verhalten. 190
 Krieg gewaltige seynd aus geringer Ursach entstanden. 61

Krieg wird wider Gdt von Sündern geführet. 298
 Krieg wann/ und wie sie zu führen. 1127
 Kriegs-Trublen des Haus- Oesterreichs. 82

L.

Lager wohl bevestes wird beschrieben. 1089
 Lambach- Kloster des Heil. Benedicti von wem es erbauet/ und warum es den heiligen Kilianum verehret. 962. seq.
 Lambach wie herrlich es seye/ und unter den Schutz Kiliani noch herrlicher werde. 971
 Lang leben/ oder bald sterben welches besser seye. 798. seq.
 Längeres Leben ist vor den frühzeitigen Tod zu erwählen. 804. seq.
 Längeres Leben warum es zu erwählen. 808
 Laurentius wie glorreich er seye auf Erden/ und in Himmel. 590. seq.
 Laurentius hat das Feuer durch die innere Lieb überwunden. 581
 Laurentii Feuer mit dem/ was andere in Feuer erlitten/ verglichen. 580. 587
 Laurentii Feurs/ und Liebs- Streitt. 581 seq.
 Laurentii Lieb überwindet die Begärlichkeit/ und die Grausamkeit der Peiniger. 583. seq.
 Laurentii Lieb soll auch in uns brinnen. 586
 Laurentii Feuer was es vorbedeutet. 587. seq.
 Laurentii Noht mit wem er zu vergleichen. 588
 Laurentii Marter/ und darbey erwisene Großmüthigkeit. 589
 Leben des Menschen ist der Veränderung/ und Betrübnuß unterworffen. 391. 395
 Leben wie elend es seye so wohl wegen leiblicher/ als geistlicher Ubel. 799. seq.
 Leben ist ein gefährlicher Streitt. 801
 Leben des Menschen ist kein Leben/ sonder ein Tod. 799
 Leben des Menschen ein gefährliche Schiff-farth. 857
 Leben/ und Glauben nach muß man den Petro/ und Paulo unterworffen seyn. 497. seq.
 Lebens Heiligkeit wird von allen Christen erfordert. 13. seq.
 Lebens-Lauff ist von Gdt ungleich ausgeheilet. 798
 Leichtglaubig muß man in fremden Fehlern nicht seyn. 80

D

Leiden



Register

- Seynden ist der Weeg zum Himmel. 120. seq.
 Leopoldus heiliger Marckgraf ein veste/ und
 unüberwindliche Burg. 818. seq.
 Leopoldi Glauben ist bey diser Burg das
 Fundament. 819
 Leopoldi Tugenden seynd bey diser Burg
 die Mauren. 820
 Leopoldi Demuth ware bey diser Burg
 der Graben. 821
 Leopoldi geistliche Stiffungen seynd bey
 diser Burg die Befazung. 822
 Leopoldi Eysen/ und Lieb Gottes seynd
 bey diser Burg das Geschütz/ und der
 Commendant. 823
 Leopoldi Heiligkeit. 810. 813
 Leopoldi Schutz/ und Fürbitt. 824
 Lieb leydet kein Maas noch Schrancken.
 99
 Lieb Christi in seiner Geburt hat recht ver-
 schwenderisch gehandelt. 100. seq.
 Lieb Christi in seiner Geburt erforderet die
 Gegenlieb. 105
 Lieb überwindet in Del-Garten die Forcht.
 328. seq.
 Lieb Gottes gegen Mariam allhier auf
 Erden. 650
 Lieb wird mit den Gold verglichen. 183
 Lieb verlangt Gott zu einem Geschenk.
 183. seq.
 Lieb wie sie unterschieden werde. 183
 Lieb gegen Gott wie sie zu erkennen. 184
 Lieb gegen Gott muß sich auch um ande-
 re beeysseren. 441. seq.
 Lieb gegen Gott muß unseren Tod kost-
 bar machen. 615
 Lieb zur Welt ist bey vielen allzu hefftig.
 415
 Lieb muß unpartheyisch seyn. 358. seq.
 Lieb ist blind/ und unbeständig. 133. 149
 Liecht hat Maria durch ihr Fiat der Welt
 gebracht. 290. seq.
 Liecht glücklich zu sterben ware Christus in
 den Armen Simeonis. 221
 Liechtmeß- Kerzen zu was Gebrauch sie
 in der Kirchen seye. 220
 Loß/ so über Matthiam gefallen/ wie es
 beschaffen gewesen. 251
 M.
 Magdalena als ein Bestung warum sie
 von den Sathan so leicht ingenommen
 worden. 503. seq.
 Magdalena munteret zur Freud/ und
 Hoffnung auf. 511
 Magdalena eine heilige Sünderin. 511. seq.
 Magdalena Lieb gegen Christum. 512
 Magdalena Buß/ und Tugend- Werck.
 514
 Magdalena Eysen andere zu bekehren. 515
 Magdalena ein dreyfacher Spiegel.
 517. seq.
 Magdalena ein Spiegel der Eitelkeit. 518
 Magdalena ein Spiegel der Buß. 520. seq.
 Magdalena ein Spiegel der Heiligkeit/ und
 Göttlichen Liebe. 523
 Magdalenam was zur Buß angetrieben
 habe. 520
 Maria unbesleckte Empfängnuß ist mit den
 Evangelio selben Tags hart zu vereini-
 gen. 46
 Maria in ihrer Empfängnuß ein Tochter
 der Gnad. 46
 Maria ob sie in ihrer Empfängnuß ohne
 Mackel gewesen. 48. seq.
 Maria ware rein von aller Sünd. 53. seq.
 Maria ware befreyet von aller Erb- Sünd.
 56
 Maria ware befreyet von aller Neigung
 zur Sünd. 58
 Maria ware befreyet von aller würcklichen
 Sünd. 59
 Maria unbesleckte Empfängnuß benihmt
 Christo nichts/ sondern gereicht zu sei-
 ner grösseren Ehr. 51
 Maria unbesleckte Empfängnuß was Krieg
 sie unter den Gelehrten erwecket habe. 61
 Maria wäre auch nur ein Augenblick in der
 Erb- Sünd an ihrer Ehr/ und an der
 Gnad nachtheilig gewesen. 63. seq.
 Maria Empfängnuß wie sie zu verehren. 52
 Maria in ihrer Geburt ein Freud- bringende
 Morgenröth. 639. seq.
 Maria Geburt was Gnaden sie uns an-
 noch bringe. 643
 Maria Geburt ist heilig. 644
 Maria gibt die Einwilligung in die Gött-
 liche Muttertschaft. 288
 Maria hat durch ihr Einwilligung/ oder
 Fiat ein grössere Gutthat der Welt er-
 wiesen/ als Gott in der Erschaffung
 durch das Semige. 289. seq.
 Maria Einwilligung warum Gott er-
 wartet habe. 289
 Maria Verkündigungs- Tag/ und der
 Tag der Einsetzung des Altar- Sacra-
 ments zwey grosse Geheimniß- Tag.
 306
 Maria warum sie den Befehl der Keimis-
 gung sich unterworfen. 228. 237
 Maria

Der merckwürdigen Sachen.

- | | | | |
|---|-----------|---|------------------|
| Maria ein Recht / und Hülf der Sterbenden. | 224. seq. | Maria bringt zuwegen das Leben der Gnad. | 658 |
| Maria wie vollkommen in Gehorsam. | 238 | Maria erhaltet das Leben der Glory. | 659. seq. |
| Maria hat alles vorgewußt / was ihren Sohn begegnen wurde. | 238 | Maria Ehren-Titul. | 979 |
| Maria Stritt in Aufopfferung ihres Sohns. | 239 | Maria hat den Gewalt über Himmel / und Erden. | 1106 |
| Maria ob sie bey ihren Tod / und Himmelfarth mehr Ursach zu frolocken / oder zu trauern an die Hand gebe. | 594. seq. | Maria bescheret glorreiche Sieg / und andere Gnaden. | 1106 |
| Maria / warum sie gestorben. | 596 | Maria schreibt Carolus den erfochtenen Sieg zu. | 1112 |
| Maria ob sie würcklich gestorben. | 608 | Maria Zell ein erschröckliches Drth. | 1006 |
| Maria ist aus Heftigkeit der Lieb Gdtes gestorben. | 614 | Zu Maria Zell was das wunderbarlichste. | 1007 |
| Maria wie glorreich sie im Himmel aufgenommen worden. | 601 | Maria Zell würcket gleiche Wunder jene / so bey Christi Tod sich zugetragen. | 1009 |
| Maria / warum sie mit Leib und Seel im Himmel aufgenommen worden. | 602. seq. | Maria Zell was sie für Wunder würcke. | 1010 |
| Maria ein Miterlöserin Christi. | 595. seq. | Maria Zell Wunderthaten sehen / und dennoch sündigen / noch sich bekehren / ist das größte Wunder. | 1007. seq. |
| Maria Lieb / und Begründ zu Gdt. | 612. seq. | Maria samt ihren Sohn klagen wider die Sünder / daß sie nach so vilen empfangenen Gutthaten sündigen. | 1012. seq. |
| Maria Tod ware kostbar. | 609 | Maria Zell wird von uns abwenden die Straff der Sterblichkeit. | 1015 |
| Maria Tod wird bedauret. | 594. 601 | Marlebourgs Lob. | 1086. 1095. 1103 |
| Maria Himmelfarth hat gemacht / daß die Erd in den Himmel / der Himmel auf die Erden kommen. | 601. seq. | Martyrer drey aus der Gesellschaft JE. S. | 1062 |
| Maria Gutthätigkeit auf Erden uns erwiesen. | 595 | Martyrer der Welt. | 1063 |
| Maria Barmherzigkeit von Himmel erwiesen. | 597. seq. | Martini des Heil. Bischoffs Bekehrung ist an einer geringen Sach gelegen gewesen. | 791 |
| Maria Himmelfarth wie wir verehren sollen. | 607 | Martini Gleichgiltigkeit zum Leben / oder Tod. | 798 |
| Maria Lob wer es recht sprechen könne / und in wem solches bestehe. | 53 | Matthai Berufung / Folgwilligkeit / und Marter. | 662 |
| Maria übertriff an Gnad / und Tugenden alle Engel / und Menschen. | 292 | Matthai Barmherzigkeit. | 670 |
| Maria ein besserer Mond. | 295 | Matthai Bekehrung ein Wunder-Werck der Göttlichen Gnad. | 680. 685. seq. |
| Maria besänfftiget den Zorn Gdtes. | 294 | Mäuer um die Stadt seynd unnutz. | 908 |
| Maria ein Mittlerin zwischen Gdt / und den Menschen. | 298. seq. | Meynung muß unseren Wercken den Werth geben. | 194 |
| Maria wie sie ohne Nachtheil Christi voll der Gnaden seye. | 299. seq. | Meynung gute wie vil an ihr gelegen. | 783 |
| Maria wie sie uns mit Christo verfühne. | 301. seq. | Mensch was er für einen Ursprung / und Beschaffenheit habe. | 54 |
| Maria ist zu lieben / und wie angenehm dieses Gdt seye. | 650 | Mensch ist ihme offft selbst der schädlichste Teuffel. | 372. seq. |
| Maria ist ein Buch des Lebens / oder unserer Gnaden-Wahl. | 646. seq. | Mensch wird einer Bestung verglichen. | 503 |
| Maria erhaltet uns alle Gnaden / und Hülf-Mittel. | 651 | Mensch als ein Bestung wie er wider den Sathan zu erhalten. | 503. seq. |
| Maria erhaltet uns ein glückliches End. | 652 | Menschen vollkommenen hat Maria durch ihr Fiat der Welt gebracht. | 296 |
| Maria das Leben aller Menschen. | 654. seq. | | |
| Maria erhaltet das leibliche Leben. | 657 | | |

Register

Menschwerdung Christi ist geschehen um die Christen zu heiligen.	10	Neid wie er manche unterdrücke.	833
Menschwerdung Christi hat einer aus den drey heiligen Königen aus einen Ey erkennet.	333	Neidiger schadet ihm selbst.	829
Michael mit was Lob: Spruch er geehret werde.	690	Neidiger hat ein Höll noch in disen Leben.	830
Michael ein grosser Himmels: Fürst.	690. seq.	Neidiger wie er beschaffen.	831
Michael ein grosser Himmels: Fürst so wohl in natürlichen/ als übernatürlichen Gaaben.	692. seq.	Neigung zur Sünd bleibt in denen Menschen / und was sie in denselben würcke.	57
Michael einer aus den grossen Himmels: Fürsten / ob er schon nur unter die Erzengel gezehlet werde.	695	Neigung / um die Einigkeit zu erhalten / muß keiner folgen / noch mehr zu disen als zu jenen sich geneigt erzeigen.	362. seq.
Michael ein grosser Himmels: Fürst wegen seiner Großthaten / und erfahrenen Sieg in Himmel / und auf Erden.	696. seq.	Neuen Menschen müssen wir anlegen / und ein neues Herz haben.	165. seq.
Michael wie Verschiedenen er Hülff geleistet.	699	Neues Seelen = Kleid / ein neue Jahre Gaab.	172. seq.
Michael warum er das Schwerdt trage / und wer solches zu fürchten habe.	699. seq.	Neuigkeit liebet die Welt / aber oft mit ihren Schaden.	164
Millstadts verwüste Gözen / und Maria zu Ehren erbaute Kirchen.	869	Neuigkeit wird überall gesucht / und geschützt.	928. seq.
Mitwürckung wird von Seiten der Christen erforderet.	95. seq.	Neuigkeit so mit Christo in seiner Geburt / und Beschneidung sich zugetragen.	172
Moyse schlägt aus die zeitliche Rindstadt / und will lieber ein Kind Gottes seyn.	110	Netz des Teuffels.	2
Mond hat Maria durch ihr Fiat der Welt gebracht.	295	O.	
Monds Nutzbarkeiten.	295	Delberg macht das vergossene Blut Christi bewerth / und sein Lieb sieghafft.	330
Mons, oder Bergen ein dreyfach hohe Stadt.	1097. seq.	Del- und Paradenß = Garten mit einander verglichen.	326
Mons Ursprung / Erbauung / und Beschaffenheit.	1098	Desterreichs Lob.	817
Mons die hohe Stadt ist gedemüthiget / und eingenommen worden.	1099	Desterreichische Fürsten haben die Gottseligkeit von Natur.	1118
Mons die hohe Stadt hat der Hochmuth gedemüthiget.	1100	Desterreichischer Fürsten Andacht zu den Altar = Sacrament.	1125
Monsein hohe Stadt wegen ihrer Würde.	1101	Offenbarung Gottes was sie glaubwürdig mache.	79
N.		Offentlich üben viel die Laster / heimlich die Tugend = Werk.	491. seq.
Namen seynd oft ein Antrib zur Tugend.	126	Opfer was / und wie vielerley sie seynd.	314
Neid ein gemeines Laster.	826	Ordnung zieret / und erhaltet alles.	481. seq.
Neid sicht fremdes Glück jederzeit für grösser an.	827	Ordnung erforderet ein Unterschied der Ständ / und Aemter.	482
Neid ist unvernünftig.	828	Oster = Ey / warum sie in Brauch.	333
Neid verursacht / daß um David nach erfochtenen Sieg keiner was wissen wollte.	832	P.	
		Paradenß = und Del = Garten mit einander verglichen.	326
		Paula wie sie sich in ihren Widerwerdigkeiten getröstet.	393
		Paulus / wie er sich in seiner Bekehrung geändert.	206. seq.
		Pauli Bekehrung / warum sie von der Kirchen gefeyret werde.	203
		Pauli Bekehrung in wem sie zum wunderbaresten gewesen.	204
		Pelagii Irrthum.	1037
		Perl Evangelisches / was es bedeute.	1045
		Perlen	

Der merckwürdigen Sachen.

<p>Perlen Preis / und Eigenschafft. 1045. 1047. seq.</p> <p>Petri / und Pauli Lob = Spruch. 489</p> <p>Petri / und Pauli Gewalt. 497</p> <p>Petri / und Pauli Unfehlbarkeit in Glaubens- und Sitten- Lehren. 498. seq.</p> <p>Philippus der Apostel tödtet durch sein Gebett einen Drachen. 389</p> <p>Philippus Neriuss ein neuer Heiliger. 926. seq.</p> <p>Philippus mitten unter den Welt- Betim- mel einsam / und in der Einsamkeit geschäftig. 931. seq.</p> <p>Philippus wie wunderbar er von Göttlicher Lieb entzündet ware. 933</p> <p>Philippus erhältet in anderen die Keimigkeit unverlezt. 934. seq.</p> <p>Philippi Unschuld mitten unter den Welt- Gefahren unverlezt. 933. seq.</p> <p>Philippi Demuth unter größten Ehrbezeugungen. 935. seq.</p> <p>Philippi neu = aufgerichtete Versammlung Oratorii genannt. 936</p> <p>Präg unterschiedlicher Münzen. 160</p> <p>Predigen seynd uns zu beruffen angesehen / werden aber nicht recht angehört. 666</p> <p>Priester wie sie Christum / als einen neuen Menschen / anziehen sollen. 174</p> <p>Priester / wie er seuffzen / gleich einer Turtel- Taub / und vertraulich mit Gdt in Gebett handeln soll. 1002</p> <p>Priester wie er einer Schwalben gleich schwäge. 1003</p> <p>Priester wie er den Stoß- Vogel / und Storchen gleich auf den Seelen- Raub gehe. 1001. 1004</p> <p>Priester 50. jähriger wird mit einer vielfältigen Ehren- Cron geehret. 999. seq.</p> <p>Priester 50. jähriger wird geehret mit der Cron der grauen Haaren. 1000</p> <p>Priester 50. jähriger wird geehret mit der Cron des Alters / und der Zeit / und wie wohl er dise angewendet. 1001</p> <p>Priester 50. jähriger wird persönlich von Andacht / Eysen / und anderen Tugenden gelobet. 1000. seq.</p>	<p>Rubbeth eines Christlichen Kämpfers ist ein gutes Gewissen. 571. seq.</p> <p style="text-align: center;">S.</p> <p>Salomonis Weisheit wie herrlich. 1030</p> <p>Salomonis Urtheil zwischen zwey streitenden Müttern. 1033</p> <p>Saulen müssen die Menschen seyn. 972</p> <p>Saulen Salomonis zum Denckmahl der Dankbarkeit wegen zweysach ersochten Sieg aufgerichtet. 1076. 1087</p> <p>Schaaf seynd glückselig. 876</p> <p>Schaaf wunderbarer Heerd. 876</p> <p>Schaaf Christi wie wunderbar. 876</p> <p>Schaaf Christi wie wunderbar sie von Christo gehalten werden. 877</p> <p>Schaafen Christi vilen warum die beste Weid nichts nutze. 885</p> <p>Schamen muß man sich nicht / wann es um die Tugend / und Rettung der Göttlichen Ehr zu thun ist. 494. seq.</p> <p>Schandungen / und was für eine Christus von uns verlange. 181. seq.</p> <p>Schlacht Caroli bey Alforaz in Spanien wird beschrieben. 1109</p> <p>Schlacht gemeldte wie sie ein grosse Niederlag könne genennet werden. 1110</p> <p>Schlacht gemeldte was sie für Deuth gebracht. 1111</p> <p>Schlaff ruhiger wie er von manchen gesucht worden. 574</p> <p>Schliessel vier hat ihm Gdt vorbehalten. 978</p> <p>Schmeichlerey wird mit denen Fischen verglichen. 16</p> <p>Schmeichlerey wie sie beschaffen. 17. seq.</p> <p>Schmeichlerey was übel sie bringe. 19. seq.</p> <p>Schmeichlerey hasset David. 20</p> <p>Schmeichler verschiedene Vorbildungen. 18</p> <p>Schwabenland was es für Heilige zehle. 952</p> <p>Schwabenland ist geseegnet durch die Hand Gdtes / und Udalrici. 960</p> <p>Schwabenlands weit ausgebreitete Herrschafft / und Dapferkeit. 958</p> <p>Schwabenlands Seegen wie reichlich / und warum er mit den Jacobs- Seegen verglichen worden. 950. seq. 961</p> <p>Seelen im Fegfeuer haben ungemeines Verlangen nach Gdt. 774</p> <p>Seelen im Fegfeuer schmerzet die Bergessenheit deren / denen sie Gutes gethan. 777</p> <p>Seelen ist Fegfeuer mitleydig beyspringen ist ein Zeichen der Gnaden- Wahl. 778. seq.</p> <p style="text-align: right;">Seelen</p>
---	---

Register

- Seelen in Fegfeuer helfen ist ein Barm-
 herzigkeit ohne Eigennutz. 780
 Seelen in Fegfeuer können ihnen selbst nicht
 helfen. 781
 Seelen in Fegfeuer wer da hilfft / erfüllet
 an ihnen die Werck der leiblichen Barm-
 herzigkeit. 781
 Seeligkeit müssen wir durch jene Mittel
 würcken/welche G^{dt} verordnet hat. 97
 Seeligkeit kan in einen jeden Stand erlan-
 get werden. 142. seq.
 Seeligkeit wie sie in ein jeden Stand zu er-
 langen. 249. seq.
 Seeligkeit kostet weniger Müß / als die
 Verdammnuß. 258. seq.
 Seeligkeit / und Verdammnuß hangt offt
 an einer geringen Sach. 793. seq.
 Sieg wird leichter von wenigen / als von
 vielen erfochten. 84
 Sieg seynd G^{dt} zu zuschreiben. 1075.
 1082. 1087. 1092
 Simon / und Judas die Apostel / Simoni
 dem Zauberer / und Judä dem Berrä-
 ther entgegen gesetzt. 713
 Simon / und Judas wie sie die Zauberer
 zu schanden gemacht / und die Heyden
 bekehret haben. 726
 Simon / und Judas wie standhaft sie den
 Haß der Welt ausgestanden. 733
 Simonis / und Judä enge Verbindnuß.
 713
 Sünden der Gedancken seynd die schädli-
 chste Teuffels-Netz. 2
 Sünden auch nur augenblickliche / wie
 schädlich sie seynd. 65
 Sünden der Heiligen / warum sie ange-
 mercket werden. 69
 Sünden ins künfftig verhüten ist ein Kenn-
 zeichen wahrer Buß. 210. seq.
 Sünden ängstigen in Tod. 226
 Sünden begehen wie beschwerlich es seye.
 259. seq.
 Sünden begehen wem es leicht geduncke.
 261
 Sünden voll ist die Welt vor der Ankunfft
 Christi gewesen. 290
 Sünden haben Magdalenam heilig ge-
 macht. 511. seq.
 Sünden wie schwer sie seynd ist aus Ver-
 gleichung mit der Sünd. deren Engeln/
 und ihrer Straff abzunehmen. 707. seq.
 Sünder beruffet G^{dt}. 661
 Sündigen ist natürlich. 1008
 Sündigen / noch sich bekehren nach gesche-
 henen Wunder- Zeichen ist das gröste
 Wunder. 1008. seq.
 Sodalen freywillige Andacht wie ange-
 nehme sie Maria seye. 235
 Sonn hat Maria durch ihr Fiat der Welt
 gebracht. 294
 Spiegel dienen zur Erkandtnuß seiner
 selbst. 517
 Spiegel in geistlichen Verstand da seynd.
 517
 Spiegel / und zwar ein dreyfacher ist Mag-
 dalena. 517. seq.
 Stand hinderet keinen in Erlangung der
 Seeligkeit. 143. seq.
 Stand gemäß muß man leben / will man
 selig werden. 144. seq.
 Stand / oder Orth ist keiner von Fall
 versicheret. 245. seq.
 Ständ seynd unterschiedlich. 145. seq.
 Starenberg Guidonis Lob. 1109
 Stehlen / und Rauben ist ein gemeines La-
 ster in der Welt. 616. seq.
 Stephanus was er heisse. 126
 Stephanus wie er seine Feind geliebet.
 126. seq.
 Stern der Heil. drey Königen von was
 Art / und Beschaffenheit er gewesen. 197
 Stern der Heil. drey Königen / wie er ih-
 nen Christum angedeutet. 198
 Stillschweigen ist ein peynliche Marter in
 geistlichen Stand. 1066
 Stärke des Heil. Geists wie sie in uns soll
 beschaffen seyn / und warum sie offt er-
 manglet. 462. seq.
 Stärke / und Klugsinigkeit ware bey Er-
 oberung der Vestung Dornick wunder-
 bar vereiniget. 1077
 Stärke und Großmüthigkeit ware bey der
 Schlacht zu Longueville besonders zu
 loben. 1088. seq.
 Straffen G^{dt} werden offt nicht geach-
 tet. 707
 Straffen G^{dt} bevor sie erfolgen / gehen
 die Bedrohungen vor. 710

T.

- Tauben haben ein ganze Stadt angezün-
 det / und verbrennet. 426
 Teuffel fangt die Seelen mit verschiedenen
 Netzen. 1. seq.
 Teuffel wie gewaltig er in Tod den Men-
 schen zusehe. 222. seq.
 Teuffel bekennet / wie groß die Krafft / und
 Fürbitt Maria seye. 225
 Teuffel

Der merckwürdigen Sachen.

- | | | | |
|--|---------------|--|-----------|
| Teuffel wie er denen Seelen zu schaden beginne. | 368 | Ulrichs-Geegen wird verglichen mit den Geegen Jacobs. | 955. seq. |
| Teuffel ist von Christo mit seinen Creug. Waffen entkräftet / und gerödtet worden. | 368. seq. | Verbannung des Geists der Unlauterkeit. | 437 |
| Teuffel wie verächtlich / und knechtlich er von manchen gehalten worden. | 369. seq. | Verehrung der Heiligen wird von denen Menschen nicht erzwungen / man erfahret dann Suthaten von ihnen. | 39 |
| Teuffels Grabschrist / den Christus durch seinen Tod gerödtet. | 371 | Verlaugnung seiner selbst wie lobwürdig / und nothwendig. | 743. seq. |
| Teuffel wird oft unrecht beschuldiget. | 372 | Verlaugnung seiner selbst ist nicht unmöglich. | 746. seq. |
| Thomä des Apostels Unglauben. | 70. 72 | Verlaugnung seiner selbst von einen Heyden erwiesen. | 747 |
| Thomä Auferstehung von Gall / und Unglauben / wie auch sein Glaubens. Bekantnuß. | 73 | Verlaugnung seiner selbst bringt in einen jeden Stand die Heiligkeit. | 748 |
| Thomä Glauben / und Unglauben was er uns genuget. | 76 | Verlaugnung seiner selbst wie sie anzustellen. | 749 |
| Tod der Königin Isabella in seinen Schachspihl vorgestellt. | 593 | Verlaugnung seiner selbst leernet ein Einsidler von einen Kayser. | 750 |
| Tod der Gerechten ist kostbar. | 610 | Verlohrne Sachen wiederum finden bringt größere Freud / als wanns niemahls wären verlohren gangen. | 949 |
| Tod was kostbar mache. | 611 | Versammlung des guten Hirtens ist die beste Weyd für die Schaaf Christi. | 878. seq. |
| Tod wie begürrig er von vielen verlangt worden. | 802 | Verprechungen / so Gott / und denen Heiligen gemacht werden / können allein uns zu Nutzen. | 942 |
| Tod haltet Christus für besser / als das Leben. | 803 | Vertrauen auf die Menschen segen / wie mühselig es seye. | 635 |
| Tod verlangen ist ein Kenn- Zeichen eines schwachen Gemüths. | 804 | Verwilligung macht die Gedanken sündhaft. | 3 |
| Tod wie beschwerlicher seye. | 805 | Verwilligung in die Sünd ist zweyfach. | 4 |
| Tod kommt frühzeitig Gerechten / und Sündern. | 807 | Verzeihen kan / und will Gott. | 252. seq. |
| Tod ist ein traurige Nacht. | 222. seq. 226 | Verzeihen muß keiner an Nachlassung seiner Sünden. | 251. seq. |
| Tod frühzeitiger ist besser / als langes Leben. | 799. seq. | Verzeihung wie ein schwere Sünd. | 252 |
| Tod wie gefährlich / und schreckbar er seye. | 862 | Verzungen was von ihnen zu halten. | 817. seq. |
| Tods- Stund warum sie verborgen seye. | 847 | Unbeständigkeit des Menschen. | 149 |
| Tod- Gall Josephi des Kayfers wird bedauert. | 1114 | Ungerecht sich bereichen wie übel es seye / und zwar noch in diesem Leben. | 617. seq. |
| Traurigkeit mancher. | 390 | Ungerechtes Guth wie gewinnen / so jerrunnen. | 619. seq. |
| Traurigkeit abzuheffen ist der Glaub das beste Mittel. | 390. seq. | Ungerechtes Guth was Übel es in Tod bringe. | 621. seq. |
| Trübsaal schickt Gott zu unserer Besserung / aber vil kehren sich nicht daran. | 663. seq. | Ungerechtes Guth was Übel es nach dem Tod bringe. | 623 |
| Tugend / und nicht der Zeit nach werden die Verdienst bey Gott abgemessen. | 466 | Ungerechtes Guth ist rechtmäßigen Herren zurück zustellen. | 624 |
| Tugend welche vollkommen zu nennen seye. | 810 | Unglauben vieler Menschen. | 71 |
| Tugend wird von der Welt selbst geschätzt. | 728. seq. | Unlauterkeit ist ein schändlicher Teuffel. | 432 |
| Tugendhafte werden von der Welt gesochten / weil sie dero Werck mit ihren Sünden bestrafen. | 731 | Unlauterkeit bringt Abgötterey / und Abfall von wahren Glauben. | 433. seq. |
| U. | | Unlauterkeit hat ganze Reich vernichtet. | 435 |
| Uatterland wie lieb es manchen seye. | 759 | Unlauterkeit was sie in Gemeynen schade. | 436 |
| Udalricus war er gewesen. | 953 | Unlauterkeit wird hart gelassen. | 438 |
| Udalricus wie er die Andacht beförderet / und die Sünder zur Gnad gebracht. | 956 | Unlauterkeit zu vermeiden was Mittel anzuwenden. | 439 |
| Udalricus hat Schwabenland geseegnet mit zeitlicher Glückseligkeit / und Leibs-Gesundheit. | 957 | Unschuld unter der Welt-Gefahren ist was sonderbares. | 24 |
| Udalricus beförderet die Herrschaft seines Vaterlands / und versöhnet blutige Zwistigkeiten. | 958 | Unschuld mit der Buß vereinigt / was seltsames. | 24 |
| Udalricus rettet Schwabenland von den Feinden. | 959 | Unschuld / und Reinigkeit liebt Gott. | 135 |
| Udalricus hat die Hand Gottes bey sich. | 963 | Unwissenheit der Welt vor der Ankunft Christi. | 290 |
| Ulrichs-Geegen / und das von ihme geseegnete Schwabenland. | 953. seq. | Unwissenheit / wann sie von der Sünd entschuldiget. | 721. seq. |
| Ulrichs-Geegen trincken / so es mit Mäßigkeit geschieht / wie nützlich. | 954 | Unwissenheit wie sie abgetheilet werde. | 722 |
| | | Unwissenheit welche sündlich seye. | 723. seq. |
| | | Unwissen | |

Register

Unwissenheit in Beamten / und Eltern wie sträflich.	725	Welt / und Gott ob / und wie man zugleich gefallen könne.	727
Vorsichtigkeit Gottes muß man die Stands-Erwählung nicht überlassen.	148	Welt damit sie uns zu Ruh lasse / wie man mit ihr verfahren müsse.	732
Vorsteher / und Herrscher wie sie Christum ansehen sollen.	276	Welt - Menschen haben ein harten Tod.	1070
Vorsteher wie sie mit ihrer Liebs - Neigung das Mittel halten sollen.	362. seq.	Welt - Weise haben die Christliche Lehr - Sätze unterlassen.	850
Vorsteher Beyspül was es nuge.	405	Werck wie sie gut / und vollkommen zuverrichten.	194. seq.
Verständ Christi wie herrlich.	335	Willen macht unsere Werck gut / oder böshafft.	3
Verständ Christi bewähret die Verstand der Menschen.	335	Willen ohne Werck ist gnug zur Sünd.	5
W.		Willen schauer Gott an.	191
Wachtbarkeit ist nöthig die Unschuld zu erhalten.	507	Willen so er ernstlich ist / vermag alles.	525. 530
Wachtbarkeit bringt den Himmel.	843	Willen des Menschen vermag ohne der Gnade nichts übernatürliches.	527. seq.
Wachtbarkeit Christliche in wem sie bestehe.	844	Willen muß ernstlich seyn / und zum Werck streiten.	531
Wachtbarkeit Christliche wie nothwendig sie seye.	845. seq.	Willen eigener wie schädlich er seye.	1072
Wandersleut müssen wir in diser Welt seyn.	342. seq.	Wort Gottes wie nützlich und nothwendig.	509
Wandersleut seynd wir / und aus was Ursach.	343. seq.	Wunderthaten seynd was Göttlich es.	939
Wandersleut weil wir seynd / wie wir uns zu verhalten.	347. seq.	Wunderthaten werden gefordert zur Heiligkeit.	1017
Wandersmann ware Christus in diser Welt.	341. seq.	X.	
Weg zum Himmel wie er beschaffen / und mit was Hoffnung / und Eysen er anzutretten.	421. seq. 265.	Xaverius sonderbar in der Unschuld / und Buß.	24. seq.
Weiß zu handeln ist das meiste an unseren Wercken.	191. seq.	Xaverius sonderbar in Leyden / und Gedult / welchen Christus darbey Blut geschwitzet.	28. seq.
Weise Jungfrauen.	848	Xaverius sonderbar in Apostolischen Verrihtungen.	30
Welt wird einem Meer verglichen.	1. 16	Xaverius sonderbar in Wunder - Wercken.	31
Welt muß man verlassen / und nicht nach der Welt leben.	214. seq.	Xaverius ein gutthätiger Himmel.	40. seq.
Welt wie sie beschaffen.	215	Xaverius allein begreiffet in sich vil anderen ertheilte Gaben.	40. seq.
Welt nachleben was es seye.	215	Xaverii Unschuld mit der Buß vereinigt.	25
Welt nachleben / und die Unschuld darbey erhalten / ist fast nicht möglich.	216. seq.	Xaverii Streitt in Schlaf wider unreine Einbildungen.	26
Welt nachleben / und wahre Buß üben ist unmöglich.	218. seq.	Xaverii Unschuld hat Gewalt in die Elementen.	27
Welt wie sie durch Christum erleuchtet worden.	291	Xaverii Arm ein bewährtes Heiligthum.	33. seq.
Welt durch das Fiat Gottes erschaffen / wird durch das Fiat Mariä erneuert.	288. seq.	Xaverii Arm in was Verstand ein Göttlicher Arm.	34. seq.
Welt muß man verlassen / wann man zu Christo kommen will.	414. seq.	Xaverii Wunderthaten.	34 41. 43
Welt-Geist wird beschrieben / und verbahnet.	452. seq.	Xaverii Arm ein wunderhätiger Arm.	35
Welt-Geist bringt zur Verlaugung Gottes.	454	Xaverii Arm ein Heyl - wirkender Arm.	37
Welt-Geist was er für übel bringe.	456	Xaverii Arm ein starcker Arm / indem er ein Raub - Schiff in vollen Lauff gestillet.	36
Welt kan mit all den Zhrigen den Menschen kein wahre Ruh verschaffen.	573. seq.	Xaverii Arm leitet uns zur Erkandtnuß Gottes / und des wahren Glaubens.	38
Welt kan man nicht recht thun.	716	Xaverii Geist der Weissagung.	42
Welt wer zum Freund haben will / wird sie / und Gott zum Feind haben.	718	Xaverii Wunder - Werck haben noch kein End.	44
Welt soll man verachten / und ihr zuwider handeln.	719	Xaverio zugethane Seelen können alles von ihm hoffen.	45
Welt was sie an Tugendhaften verachte.	729	Z.	
Welt schädet selbst die Tugend.	728. seq.	Zäher der Buß wie kräftig sie seynd.	523
		Zäher der Buß seynd der Sünden halber zu vergießen.	524
		Zwey - Kampf der Gerecht / und Liebe in Herzen Jesu / so in dem Del - Garten sich ereignet.	326. seq.

E N D E.